

These 1: Keine effiziente Energiewende ohne funktionierende Bund-Länder Koordination

Volker Holtfrerich,
Leiter Fachgebiet Strategie und Politik, BDEW
03.11.2014

Ausgangslage: Die „Dreifaltigkeit“ der Rahmensetzung für die Umsetzung der Energiewende

1. Europäische Energie- und Klimaziele 2030

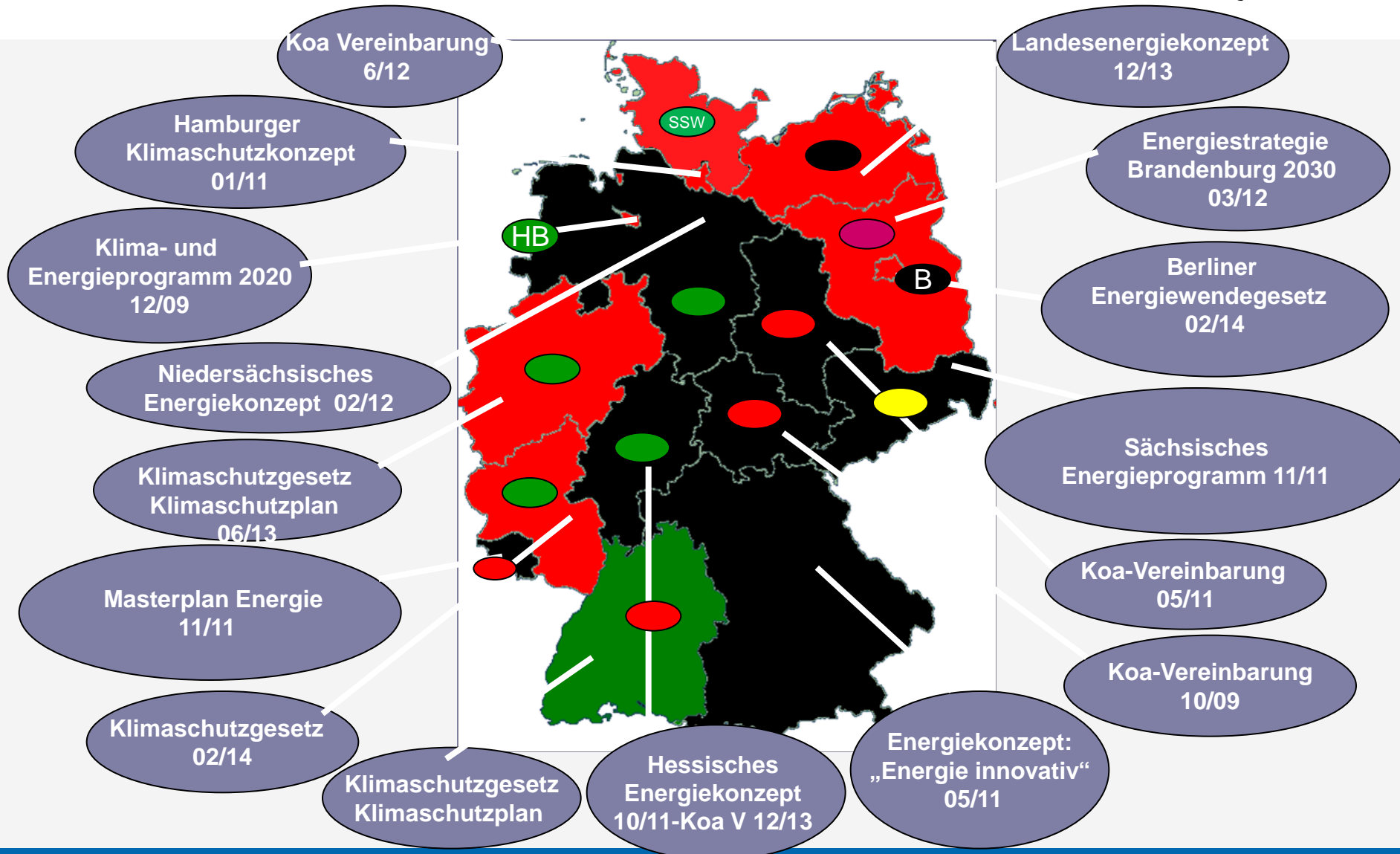
Beschlüsse des Europäischen Rates vom Oktober 2014:

- Verbindliches EU-internes CO₂-Ziel von mind. 40 % im Vergleich zu 1990
- Verbindliches Ziel für den Anteil der Erneuerbaren Energien am Energieverbrauch von mind. 27 % auf EU-Ebene
- Unverbindliches Energieeffizienz-Ziel von mind. 27 % auf EU-Ebene (optional 30 %)
- Governance-Prozess: Überwachung der Ziele und Koordinierung nationaler Politiken
- Interkonnektivitätsziel für die Stromnetze von 15 % bis 2030
- Verschiedene Reformbeschlüsse des Emissionshandelssystems

2. Nationale Ziele der Energiewende

- Reduktion der Treibhausgasemissionen: 2020: 40 %, 2030: 55 %, 2050: 80-95 %
- **Steigerung des Anteils Erneuerbare Energien:**
 - am Bruttoendenergieverbrauch: 2020: 18 % 2030: 30 %, 2050: 60 % (Ist 2009: 10 %)
 - am **Bruttostromverbrauch: 2020: 35 %**, 2030: 50 %, **2050: 80 %** (Ist 2013: 23 %)
 - Leistungsfähige **Netzinfrastruktur für Integration Erneuerbarer Energien (Smart Grids)**
 - Markt- und Systemintegration Erneuerbarer Energien
 - Ausbau von Speicherkapazitäten
- Reduzierung des **Wärmebedarfs**: 2020: 20 %, **2050: 80 %**
 - Verdoppelung der Sanierungsrate Gebäudebestand: von 1% auf 2 %
- Steigerung **Energieproduktivität** um durchschnittlich 2,1 %/a
 - **Senkung Stromverbrauch** um 10 % bis 2020, 25 % bis 2050 (zu 2008)
- **Elektromobilität**: 2020: 1 Mio. Elektrofahrzeuge, 2030: 6 Mio.
- Transparenz und Akzeptanz

3. Energiepolitische Grundsatzkonzepte der Länder



Beispiel 1: Klimaschutzgesetze der Länder

Landesklimaschutzgesetze

Gesetz in Kraft	Gesetz in Erarbeitung	Entwurf Opposition
NRW (2013)	Berlin	Sachsen-Anhalt
Bad.-Württ. (2013)	Bremen (Referentenentwurf)	Sachsen (Eckpunkte)
Rheinland-Pfalz (2014)	Schleswig-Holstein (in Planung)	Saarland
	Niedersachsen (in Planung)	Thüringen (abgelehnt)
		Brandenburg (abgelehnt)
		Bayern (abgelehnt)

Was ist typischer Regelungsgegenstand?

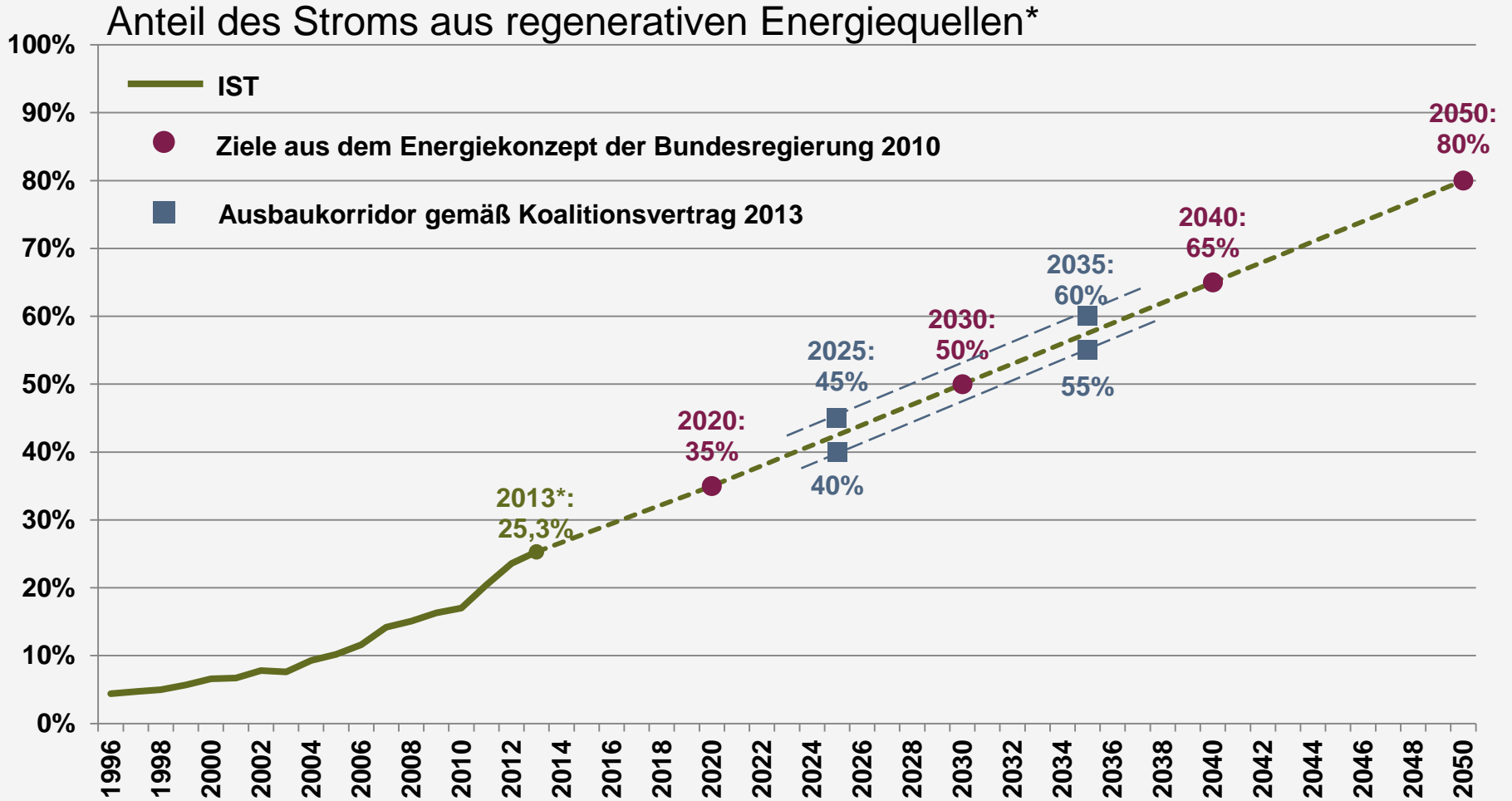
- Festlegung von Landes-Klimaschutzzielen
- Festlegung eines strukturellen Rahmens für die Erarbeitung von Maßnahmen



Kein ideales Mittel um klimapolitische Ziele festzuschreiben

Beispiel 2: Der Ausbau der Erneuerbaren Energien

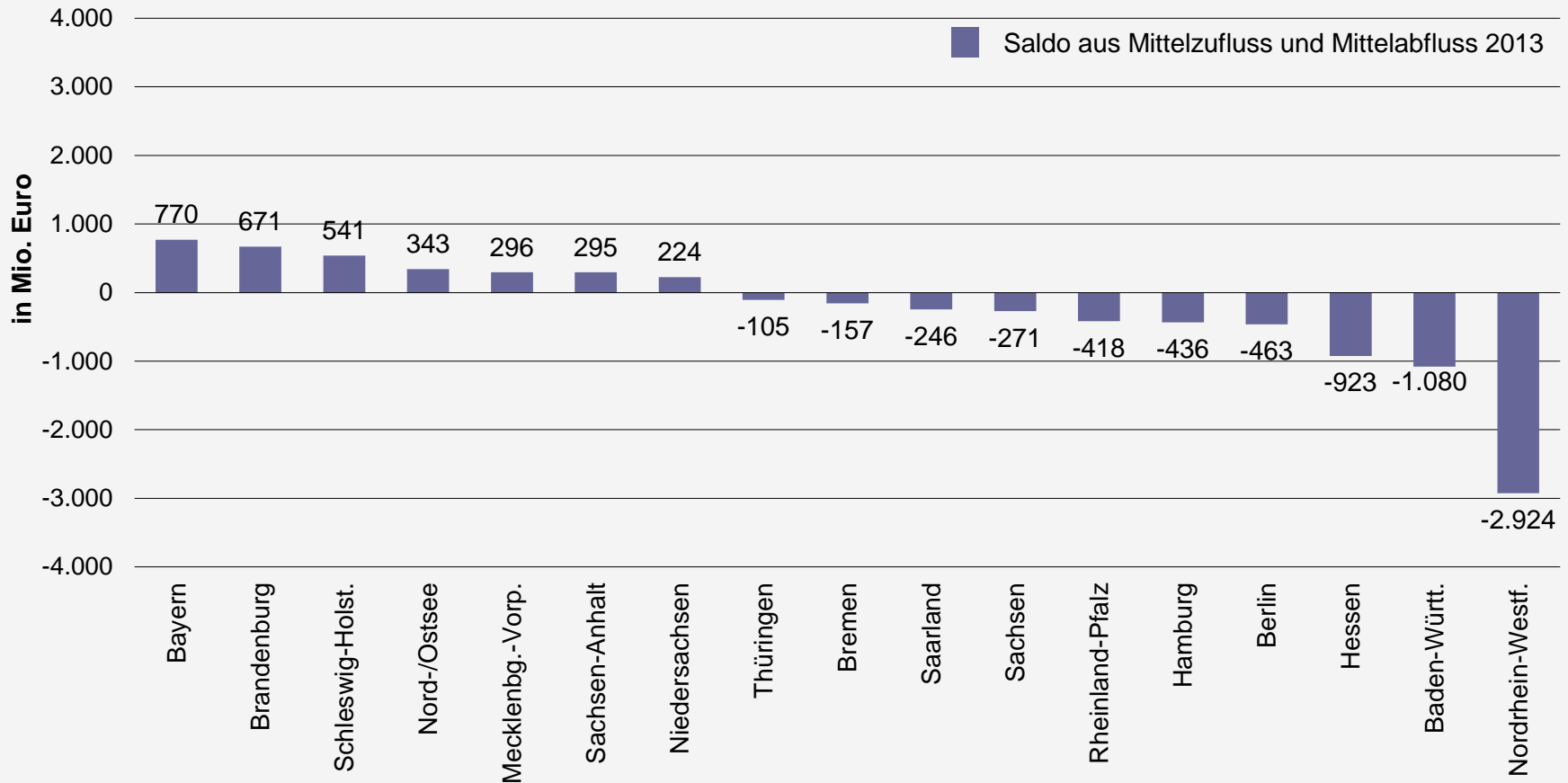
Beitrag und Ziele der Erneuerbaren Energien



Quelle: BDEW, Stand 02/2014

* bezogen auf den Brutto-Inlandsstromverbrauch Deutschlands
** vorläufiger Wert

EEG 2013 gesamt: Salden der EEG-Zahlungsströme nach Bundesländern



Anmerkung: Die Aufsummierung der einzelnen Ländersalden ergibt nicht Null, da die Mittelzuflüsse die erfolgten EEG-Auszahlungen des Jahres 2013 beinhalten, in den Mittelabflüssen in Form der gezahlten EEG-Umlage aber auch die Kosten der Nachholung für bereits geleistete Auszahlungen im Jahr 2012 sowie die Liquiditätsreserve enthalten sind. Damit ergibt sich eine zeitlich exakte Zuordnung der Zahlungsflüsse zum Kalenderjahr 2013, aber keine Saldierung auf Null.

Quelle: BDEW (eigene Berechnungen auf Basis des Konzepts zur Berechnung der EEG-Umlage 2013 der ÜNB vom 15.10.2012)

Beispiel 3: Der notwendige Netzausbau

Übertragungsnetze: Ausbaubedarf bis 2023

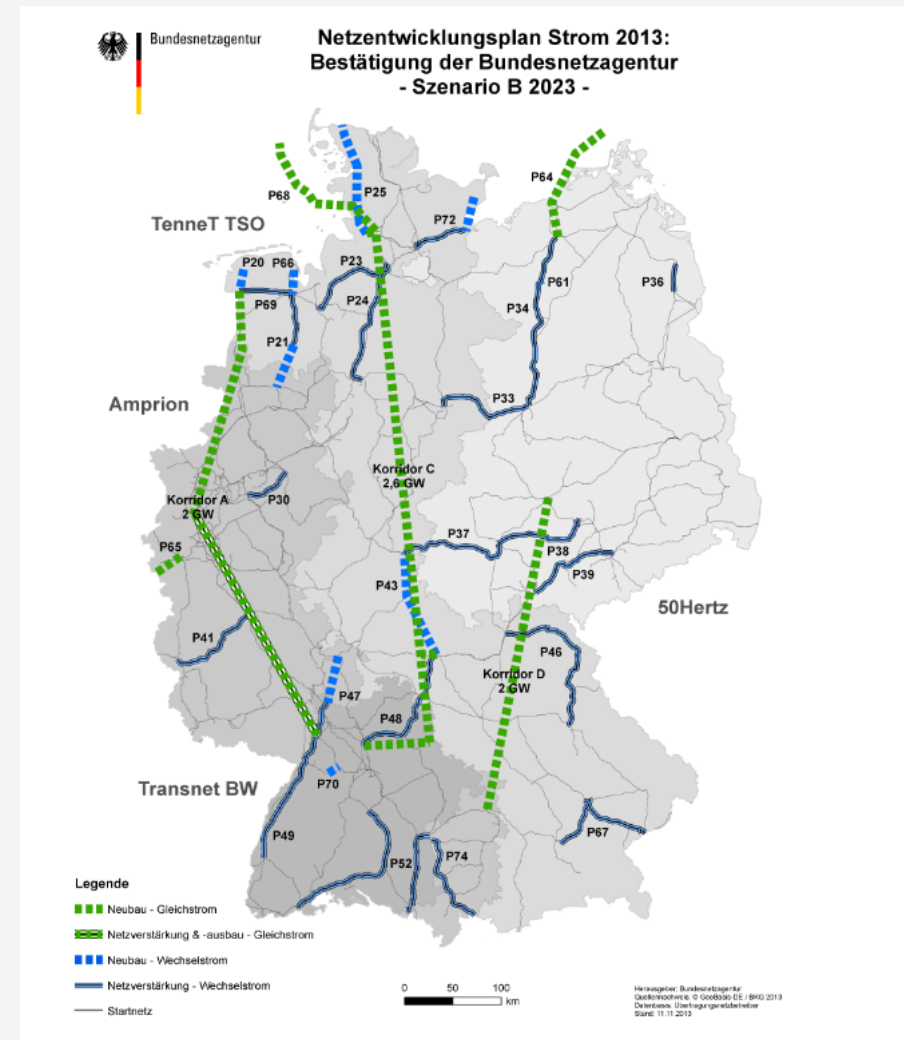
Bedarf laut

Netzentwicklungsplan 2013:

- rund 2.650 km Neubautrassen
- rund 2.800 km Optimierungs- und Verstärkungsmaßnahmen

Bestätigung durch BNetzA:

- von 4 HGÜ-Korridoren wurden **3 bestätigt**
- von insgesamt 90 vorgeschlagenen Maßnahmen wurden **56 bestätigt**



Fazit: Keine effiziente Energiewende ohne funktionierende Bund-Länder Koordination

- Eine bessere Koordinierung zwischen Bund und Ländern ist nicht gleichzusetzen mit einem Masterplan
- Das Ziel einer höheren „Kostenkontrolle“ lässt sich nur mit einer verbesserten Abstimmung zwischen Bund und Ländern erzielen
- „Plattform“-Diskussionen und „Energiewende-MPKs“ reichen dazu nicht aus
- Ohne ein stets mitgedachtes „Europa“ wird sich die Energiewende in Deutschland nicht effizient umsetzen

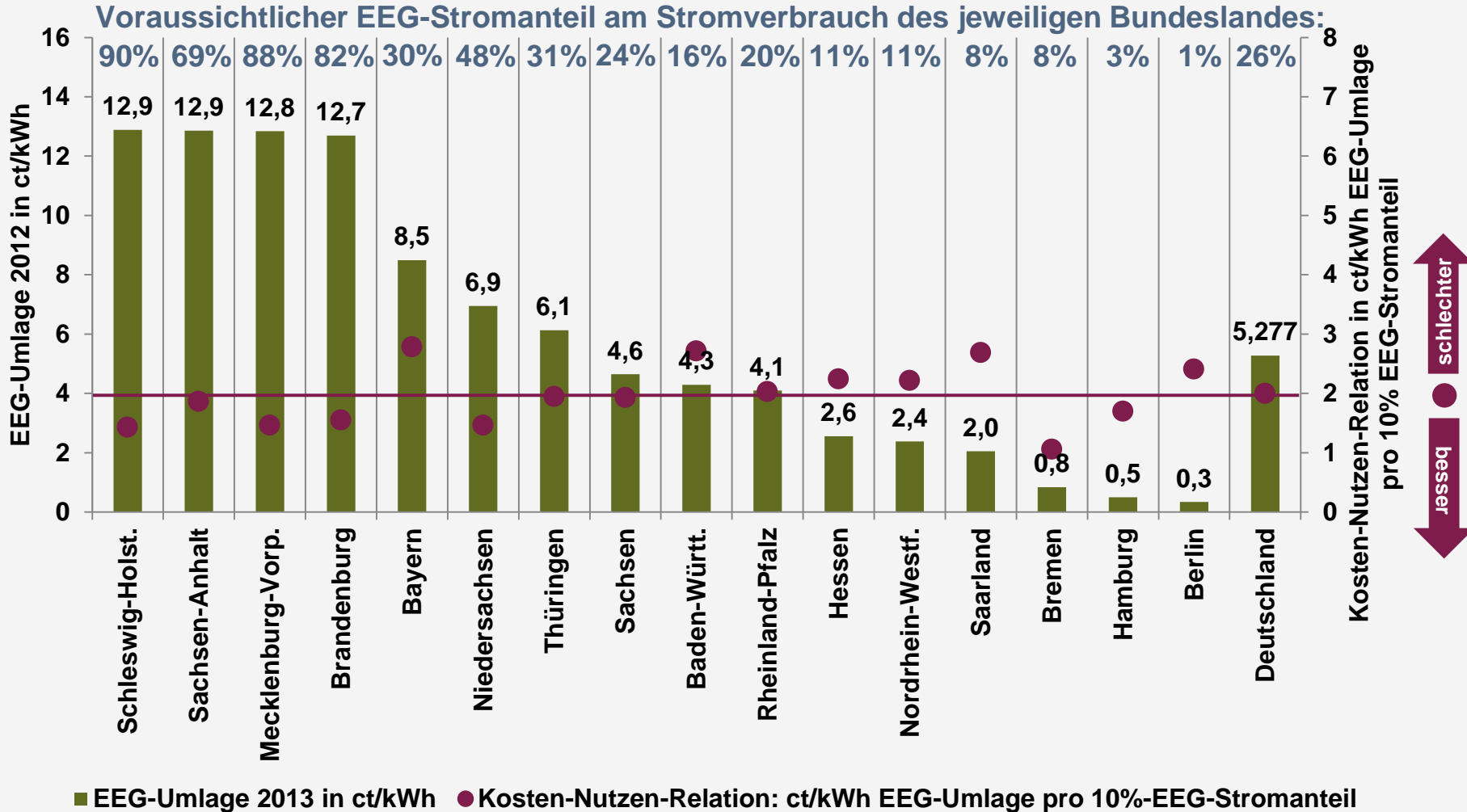
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Volker Holtfrerich

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin

Telefon +49 (0)30 - 300199-1067
volker.holtfrerich @bdew.de
www.bdew.de

EEG-Umlage 2013: Bundeslandspezifische Berechnung



Quelle: BDEW (eigene Berechnung auf Basis des Konzepts zur Berechnung der EEG-Umlage 2013 vom 15.10.2012)